

Nana ist Protagonistin in der neuesten Cactus-Produktion

„Jemand da?“

von Cactus Junges Theater
- eine theatrale Collage
aus Spiel, Tanz und Musik

Nach der Erfolgsproduktion „Zungen“ bringt Cactus Junges Theater im Wonnemonat Mai wieder ein Theaterstück mit einem 12köpfigen interkulturellen Ensemble auf die Bühne.

Diesmal dreht sich alles um das Thema Freundschaft und Familie, eben darum, ob jemand da ist, wenn ich die Tür öffne oder kann ich mich nur auf den Kühlschrank verlassen? Heißt Freundschaft, dass sich jemand auf mich verlässt? Oder bin ich von allen guten Geistern verlassen? Für die Collage aus tanzenden Tagträumen, singenden Wünschen und handfesten Vorträgen haben drei Architekturstudentinnen einen besonderen Raum geschaffen, den die Jugendlichen mit Erlebnissen, Bildern und Empfindungen füllen.

Regie: Barbara Kemmler
Choreografie: Tamami Muemura

Premiere:

Mittwoch, 16. Mai 2007

weitere Spieltermine:

17./18./19./21.5.2007

**Ort: Theater im Pumpenhaus,
Gartenstr.123**

Beginn: jeweils 20.00 Uhr

**Tickets: Reservierung
unter Tel. 233443**



Fühlen,
dass eine fehlt

SONNTAG

4. Februar 2007
um 18 Uhr

Kurzfilmportrait
von Heike Schlüter

Publikumsgespräch
mit NANA HADRJAN

Lucy Fischer, Emine Demirdag,
Joseph Eyong und Heike Schlüter

RAP

von Julio und Mirey Eyimi Mauge

Kinofilm:

Vier Brüder

USA 2005, ab 16 J., 108 min.

anschliessend
georgisches
und türkisches Buffet



**Münster
Globale
Stadt**

ჩვენ ვართ მიუნსტერი

Nana ist 16 gewesen, als sie Georgien vor 3 Jahren mit ihrer kurdischen Familie verlassen musste und nach Deutschland kam.

Ihr Wunsch, neue Freundschaften zu schließen, war der stärkste Antrieb, in ihre neue Schule, die Geistschule in Münster, zu gehen und deutsch zu lernen. Vor allem als sie eines Tages an der Schule die Kenianerin Lucy und deren Freundin, die Türkin Emine, kennen lernte. Zwischen den drei jungen Frauen hat sich seitdem eine ungewöhnliche Freundschaft zu dritt entwickelt, die auf gegenseitiger Unterstützung und dem Wissen basiert, was zu tun ist, wenn es einer von ihnen nicht gut geht. Außerdem ist da noch die Clique, hauptsächlich Kids afrikanischer und südamerikanischer Herkunft, mit denen die drei viel unternehmen.

Über die Schule ist Nana auch zur Jugendtheaterwerkstatt Cactus gekommen und hat bereits bei der



Produktion „Zungen“ mitgewirkt. Bei der Theaterarbeit musste sie anfangs oft über ihren eigenen Schatten springen, doch das hat sie immer selbstbewusster und stärker gemacht. Zur Zeit probt sie bei einer weiteren Cactus-Produktion mit, die im kommenden Frühjahr Premiere haben wird. Die Idee zum Stück wurde von Nana inspiriert: Es wird um das Thema Freundschaft gehen.

Nana besucht zur Zeit die Ludwig-Erhard-Schule und möchte ihr Fachabitur machen. Ihr Aufenthaltsstatus ist befristet, ein Thema, über das sie ungern spricht. In dieser Situation der Unsicherheit sind ihre Freundschaften und die Theaterarbeit ihr eine große Stütze. Gleichzeitig sind diese beiden wichtigen Bereiche in ihrem Leben aber auch durch eine mögliche Abschiebung bedroht.

Der Film „Fühlen, dass eine fehlt“ ist ein Portrait über Nana, in dem das Thema Freundschaft im Mittelpunkt steht. Nana und auch ihre Freundinnen Lucy und Emine erzählen über ihre Dreierfreundschaft, die Bedeutung, die ihre Clique für sie hat und die besondere Rolle der „Jungs“ aus der Clique. Zur Sprache kommt auch, warum sie nur wenige deutsche Freunde und Freundinnen haben und das, was sie von den deutschen Jugendlichen trennt.

**Münster Globale Stadt: Elf interkulturelle Abende mit Film und mehr
Zehn Münsteranerinnen und Münsteraner aus aller Welt berichten vom Leben in dieser Stadt.**

Vom 14. Januar bis 25. März 2007

Immer sonntags um 18:00 Uhr im Cinema, Warendorfer Str. 45

Eine Veranstaltungsreihe vom Verein Die Linse e.V. (www.dielinse.de) in Kooperation mit Cactus Junges Theater, der GGUA Flüchtlingshilfe, dem Caritasverband der Diözese Münster und dem Ausländerbeirat der Stadt Münster.